

Fünfter Hilfsgütertransport in die Ukraine, April/Mai 2024



Übergabe Material an Rehaklinik Dnipro



freiwilliger Chauffeur Emil



Ausladen Reha-Material in Dnipro

Eigentlich war im 2023 ein Hilfsgütertransport in die Ukraine vorgesehen. Einmal im Netzwerk der Empfängerorganisation, folgten im gleichen Jahr ein zweiter und ein dritter Transport. Und am 29. April startete bereits der zweite Hilfsgüter-Transport im Jahr 2024.

Montag 1000 km, Dienstag 500 km und drei Stunden am Ungarisch-Ukrainischen Zoll, Mittwoch 800 km, Donnerstag 150 km nach Dnipro und Abgabe des gesammelten Reha-Materials inklusive des Peugeot-Transporters an eine Reha- und Trauma-Klinik in Dnipro, Ostukraine: "Mission completed"! Ohne Auto geht nun die mühsame Rückreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln los.

In den fünf Stunden, die wir in Dnipro verbracht haben, ging drei Mal die Fliegeralarm-Sirene los. Das kümmert jedoch niemanden. Die Angestellten des Spitals sagen, sie müssten jetzt eigentlich in einen Keller oder Bunker. Aber sie müssten ja schliesslich arbeiten. Passanten gehen ihren gewohnten Gang. Keine Nervosität, nichts. Normalität? Es passiert nichts.



mit Zöllner Valeria an der Grenze H/UA



Peugeot Transporter auf der Strecke



auf dem Weg zur Reha-Klinik in Dnipro

Wir, die beiden Chauffeure, sind jetzt arbeitslos. Der Peugeot-Transporter bleibt in Dnipro zur Verfügung des Spitals und wird für wichtige Transporte genutzt werden. Wir suchen einen Transport Richtung Westen. Zwar meint man im Spital, dass der Weg per Zug über Kiew und Lwiw der beste und sicherste sei. Kiew sei Hochsicherheitszone. Ich bevorzuge doch den Weg mitten durch die Ukraine. Dnipro

- Winnizja, zwischen Kiew und Odessa hindurch, weit weg von den russischen Bomben, die doch des öfteren auf Odessa und Kiew abgefeuert werden.

Am Abend des Tags der erfolgten Lieferung sind wir bereits in Uman. Von hier aus sind es 215 km nördlich nach Kiew und 270 km südlich nach Odessa. Der Bus ist die südlichere Route über Krywyj Rih gefahren. Ich habe beide Hilfsgütertransporte über die etwas verlassenere Gegend via Olexandrija geführt. Je verlassenere, desto risikoärmer. In Krywyj Rih hören wir beim WC-Halt einen lauten Knall. Eine Bombenexplosion? Die Leute reagieren nicht. Der Bus fährt entspannt weiter. Am Freitag, zweiter Tag der Rückreise mit ÖV kurz vor Chmelnyzkij hören wir in einem Dorf die Fliegeralarm-Sirene. Das Fliegeralarm-App meldet Fliegeralarm in der Region (Provinz). Die Regionen sind riesig. 30 Minuten später wird der Alarm aufgehoben.



vorbereitete Strassensperren in Dnipro



fast 30 Stunden in Bus und Zug für 1300 km



altes Züri-Tram in Züri's Partnerstadt Winnizja

Am Abend hören wir in Chmelnyzkij noch zweimal den Fliegeralarm. Alles bleibt ruhig. Der Fliegeralarm warnt eine ganze Region, nicht eine spezifische Stadt. Unser Weg geht weiter mit den Fernverkehrsbussen nach Czernowitz und an die Ukrainisch-Rumänische Grenze. Am Zoll dauert die Abfertigung des halbvollen Cars auf der Ukrainischen Seite als auch auf der Rumänischen Seite je fast eine Stunde. Die mühsame Reise von Dnipro in die rumänische Stadt Suceava an der Rumänisch-Ukrainischen Grenze in vier verschiedenen Fernverkehrsbussen über 1000 km dauerte über 20 Stunden im Bus. Jetzt sind wir im Zug, überqueren erneut die Karpaten, diesmal in Rumänien, mit dem Ziel Cluj Napoca (Klausenburg) in Transylvanien (Siebenbürgen).

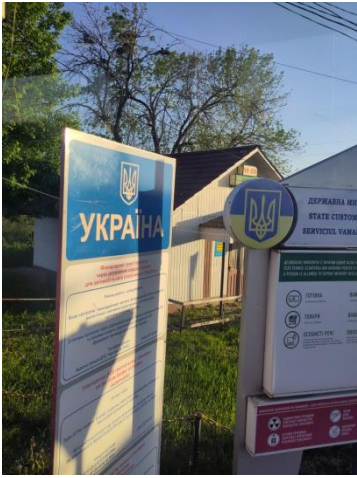
In acht Tagen sind wir 5000 km gereist für die zweite Hilfsgüterlieferung nach Dnipro in der Ostukraine. Zuletzt noch auf der Rückreise in einer 6 1/2-stündigen Zugfahrt von Suceava, Nordost-Rumänien, nach Cluj-Napoca über die Karpaten und per Flugzeug von Cluj-Napoca nach Zürich. Als ehemaliger Flight Attendant kann ich unbesetzte Plätze im Flugzeug buchen und erhöhe damit die Nachfrage nach Flugdienstleistungen nicht. Mit meinem günstigen Tarif kann ich den Einsatz von Spendengeldern ideal optimieren. Ein nächstes TECHshare-Projekt zum Thema Recycling von Plastik in Afrika steht an. Herzlichen Dank für eure Unterstützung!

Patrick Baumann

Arbon, 8. Mai 2024

TECHshare - Technik, Bildung, Solidarität
Grüntalstrasse 42
CH-9320 Arbon

www.techshare.ch
info@techshare.ch



am Ukrainisch-Rumänischen Zoll



am Bahnhof in Suceava, Rumänien



glückliche Leiterin der Reha-Abteilung